

Vielfach – Ausbildung mit globalem Blick

BEKUNA Fachtagung 30.10.2013

Die Fachtagung „Vielfach – Ausbildung mit globalem Blick“ zum Themenbereich Diversity und Nachhaltigkeit fand am 31.10.2013 von 10.00 bis 15.30 in der August-Sander-Schule in Berlin statt. Vier Schulklassen sowie die Schulleitung und Lehrkräfte der August-Sander-Schule haben die Tagung gemeinsam mit dem BEKUNA-Team gestaltet.

Die Veranstaltung gliederte sich in drei Teile: Im ersten Teil wurden nach der Begrüßung das Projekt BEKUNA und seine drei Kooperationspartner vorgestellt. Den zentralen zweiten Teil bildeten vier Workshops mit Schülerinnen und Schülern zur Umsetzung von Methoden der Unterrichtsgestaltung sowie zwei Workshops für Multiplikatoren/-innen zu den Themen „Planspiel als Methode“ und „Umgang mit interkulturellen Konflikten“. Abschließend gab es die Möglichkeit für Vertreter/-innen der ca. 70 Gäste sowie ausgewählte Schülerinnen und Schüler ihr Feedback zu den Workshops zu geben. Dank sonderpädagogischer und sprachvermittelnder Unterstützung konnten gleichberechtigt alle Teilnehmer/-innen an dem Austausch partizipieren.



Der Ablauf im Einzelnen

Teil 1 Begrüßung und Vorstellung des Projektes BEKUNA

Eröffnet wurde die Tagung vom Schulleiter der August-Sander-Schule Herr Gleisberg. Weitere Beiträge im Rahmen der Begrüßung und Einleitung des Themas der Tagung kamen von Frau Gmirek (Pädagogische Leiterin und Prokuristin der GFBM gGmbH), Herrn Jahnke (Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft) und Frau Wiazewicz (Projektleiterin BEKUNA). In allen Beiträgen wurde die zentrale Bedeutung von Diversität und Gestaltungskompetenz für die Schule, Lehre und Wirtschaft hervorgehoben.

Im darauf folgenden Interview nahmen die Kooperationspartner EPIZ, kiezküchen und GFBM Stellung zu den Zielen, dem Stand, der Entwicklung und Umsetzung des gemeinsamen Projektes BEKUNA und leiteten damit über zum inhaltlichen Teil der Workshops.



Teil 2 Workshops

Im Rahmen der Fachtagung „Vielfach – Ausbildung mit globalem Blick“ wurden in sechs verschiedenen Workshops methodische Ansätze für Fachkräfte, Lehrkräfte und weitere Multiplikatoren/-innen theoretisch sowie praxisnah dargestellt. Konkrete Themen der Workshops waren

- Methoden zur Unterrichtsplanung (Thema: Nachhaltiger Umgang mit dem Material Verpackung in den Berufsbereichen: Lagerlogistik, Gastronomie, Holztechnik und Sozialassistenten)
- Die Methode des Planspiels im Globalen Lernen
- Umgang mit interkulturellen Konflikten in Lehr- und Ausbildungssituationen

Beteiligte an den Workshops waren u.a. drei Klassen der August-Sander-Schule sowie eine Ausbildungsklasse der GFBM. Die Gäste der Tagung hatten die Möglichkeit, zwischen den verschiedenen Workshops auszuwählen und daran teilzunehmen.

Die Workshops im Einzelnen:

Bericht über den Workshop Verpackung mit Bezug auf das Berufsfeld Holztechnik

Im Mittelpunkt dieses Workshops standen die Vor- und Nachteile des Werkstoffs Holz sowie alternative Verpackungsmöglichkeiten für Möbel. Im Rahmen eines Gesprächs zwischen Referenten/-innen und Schülern/-innen erlangten die Schüler/-innen eines berufsqualifizierenden Lehrgangs im Bereich Holztechnik Wissen über verschiedene Aspekte des Themas und reflektierten den Bezug zu ihrem Ausbildungsalltag. In einem Plenumsgespräch entwickelten sie Kriterien für ökologisch vorteilhafte Verpackungen. Sie entwarfen dann in Kleingruppen Modelle für eine solche Verpackung, die sie im Anschluss der Gruppe vorstellten. Die Beobachtenden konnten so verschiedene Aspekte des Themas und Möglichkeiten zur Unterrichtsgestaltung kennen lernen.



Bericht über den Workshop Verpackungen mit Bezug auf das Berufsfeld Sozialwesen

Schüler/-innen der Ausbildungsklasse Sozialwesen beschäftigten sich, gemeinsam mit der Dozentin, mit der Problematik der Plastikmeere im Ozean. Thematisiert wurden Alternativen zur Plastiknutzung sowie Ideen zu der berufsspezifischen Wiederverwendung von anfallendem Müll. Mit einigen praktischen Beispielen lernten die Schüler/-innen wie man altes Papier wieder verwenden kann. In der Bastelarbeit kam auch der Diversity-Gedanke zum Tragen, in dem die Teilnehmer/-innen trotz gleichem Grundmaterial (Verpackungsmüll) ihre individuellen Endprodukte erzielten. Verschiedene Standpunkte des Themas wurden beleuchtet und den Gästen anschaulich dargestellt.

Bericht über den Workshop Verpackungen mit Bezug auf das Berufsfeld Lagerlogistik

Teilnehmende dieses Workshops waren fünf Auszubildende im Lehrgang Fachkraft für Lagerlogistik im 1. Ausbildungsjahr sowie deren Ausbilder und ein Dozent. Thema war der respektvolle Umgang mit Kollegen/-innen verankert in den Arbeitsabläufen im Berufsfeld. Als zentraler Aspekt wurde hierbei die Vielfalt der diversen Handlungsmuster als Reaktion auf kaufmännische Abläufe behandelt. Der Wechsel zwischen theoretischem Input (PPP) und praktischen Übungen prägte die Methodik des Workshops. Ziel war die Nachhaltigkeit des Einprägens der Handlungen einschließlich der Vielfältigkeit möglicher Störungen bei der Warenannahme bis zur Übergabe der Produkte in einen Lagerbereich.



Bericht über den Workshop Verpackungen mit Bezug auf das Berufsfeld Gastronomie

Teilnehmende des Workshops waren die BQL-Klasse „Gastronomie“ und eine Sozialassistenten/-innen-Klasse der August-Sander-Schule sowie zwei Lehrer/-innen, eine Dozentin und drei Beobachter/-innen. Im Mittelpunkt dieses Workshops standen die Vor- und Nachteile der Verpackung in der Gastronomie sowie alternative Verpackungen für ein Catering. Dies wurde anschaulich dargestellt an anfallendem Verpackungsmüll im Alltag. Die Umsetzung erfolgte anhand eines Films zu Alternativen der Verpackungen, die im Alltäglichen anfallen, in einer durchschnittlichen Familie in Deutschland. Im Rahmen einer Diskussion und einer Gruppenarbeit erlangten die Schülerinnen und Schüler im Laufe des Tages Wissen zu den verschiedenen Aspekten des Themas und reflektierten den Bezug zu ihrem Ausbildungsalltag.

Bericht über den Workshop „Umgang mit interkulturellen Konflikten“



Im Workshop wurde Bezug genommen auf die elterliche Sozialisationsinstanz, mit kulturspezifischem Fokus auf die Ausprägung strafender Sanktionsmaßnahmen sowie Männlichkeitskonstruktionen. Die Erkenntnisse wurden zu Konfliktlösungsmustern in Beziehung gesetzt, um Verhaltensgrundlagen besser erfassen zu können. Anhand eines Fallbeispiels wurde die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Rahmen einer systemischen Aufstellung verdeutlicht. Den Teilnehmenden des Workshops wurden die in Konfliktsituationen handlungsbestimmenden soziokulturellen Einflussfaktoren dargestellt. Abschließend wurde eine auf den Prinzipien der Gruppendynamik basierende Methode zum Umgang mit herausfordernden Jugendlichen / jungen Erwachsenen vermittelt.



Bericht über den Workshop „Die Methode des Planspiels im Globalen Lernen“



Im Rahmen dieses Workshops wurden konkrete vom EPIZ entwickelte Planspiele wie etwa „Unfaire Jeans – das kommt mir gar nicht in die Tüte!“ oder „Handy global reloaded“ vorgestellt und durchgespielt. So konnten die Teilnehmenden die grundlegenden Prinzipien dieser erfahrungsbezogenen und

handlungsorientierten Lern- und Arbeitsmethode kennen lernen und die sich entfaltende Dynamik selbst aktiv nachvollziehen. Auf dieser Basis entwickelte sich eine lebendige Diskussion und Sammlung von Ideen, an welcher Stelle im Unterricht gute Anknüpfungspunkte für Planspiele und Themen des Globalen Lernens vorhanden sind.

Teil 3 Forum und Abschluss



Einen nachhaltigen Eindruck von den Workshops konnte man noch mal in deren Nachgang im Plenum bekommen. In Form von Interviews beteiligter Schülerinnen und Schülern der August-Sander-Schule als auch Gästen wurden Schlaglichter auf Inhalte, Methoden und Ablauf der durchgeführten Workshops geworfen. Vor allem die beteiligten Schülerinnen und Schüler sowie Multiplikatoren/-innen hatten in diesem

Rahmen die Möglichkeit entsprechendes Feedback zu geben und so ihre Eindrücke zur Sprache zu bringen. Dank sonderpädagogischer und sprachvermittelnder Unterstützung konnten gleichberechtigt alle Teilnehmer/-innen an dem Austausch partizipieren (Übersetzung in Gebärdensprache und Französisch).

Mit der Darstellung der Möglichkeiten einer zukünftigen Zusammenarbeit zwischen Multiplikatoren/-innen aus dem schulischen Bereich und dem Projekt BEKUNA – insbesondere im Kontext der Fortbildungs- und Unterstützungsangebote der Kooperationspartner EPIZ, kiezküchen und GFBM- fand die Fachtagung „Vielfach – Ausbildung mit globalem Blick“ ihren offiziellen Abschluss.



Die Beteiligten haben danach die Möglichkeit ergriffen, sich über die auf der Fachtagung gewonnen Eindrücke und Erkenntnisse auszutauschen.

Das BEKUNA-Tagungsteam möchte sich an dieser Stelle bei allen Mitwirkenden, insbesondere den beteiligten Lehrern/-innen, der Schulleitung, der Schülerfirma und allen anderen Schüler/-innen und Schülern der August-Sander-Schule sowie allen Referenten/-innen für die Unterstützung und das Engagement herzlich bedanken!